



## Inhalt

■ <b>In eigener Sache</b>	<b>1</b>
■ <b>Gedichte von Anna Dohm als Audio-Dateien</b>	<b>1</b>
■ <b>„Gefallen – Vermisst – Rechtlos“ – das neue Buch von Erwin Frank</b>	<b>1</b>
■ <b>Sonderaktion von Mobilfunkanbieter Vodafone in Irsch</b>	<b>2</b>
■ <b>Saarschiff im Royal Palace</b>	<b>2</b>
■ <b>Neue Erkenntnisse über das Tresselkreuz</b>	<b>3</b>
■ <b>Honig der Region belegt erneut Spitzenstellungen bei Landesprämierung</b>	

### ■ In eigener Sache

Liebe Irscher!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und Weihnachten rückt immer näher. Eigentlich sollte dies eine besinnliche Zeit sein, aber oft ist sie auch mit viel Hektik verbunden.

Daher werde ich in den nächsten Tagen einige Dinge zum „Entschleunigen“ und [www.Irsch-Saar.de](http://www.Irsch-Saar.de) veröffentlichen.

Eine frohe Weihnachtszeit wünscht

Arno

### ■ Gedichte von Anna Dohm als Audio-Dateien

**(Arno Meyer, 10. Dezember 2009)**

„Vorweihnachten früher in Irsch“ ist ein bekanntes Gedicht von Anna Dohm das 1960 im Heimatbuch für den Kreis Saarburg veröffentlicht wurde.

Seit einiger Zeit gibt es dieses Gedicht auch auf der Irscher Homepage ([http://www.irsch-saar.de/gedicht\\_vorweihnachten.htm](http://www.irsch-saar.de/gedicht_vorweihnachten.htm)).

Nun hat Hildegard Schneider dieses Gedicht auf Irscher Mundart vorgetragen und diesen Vortrag mitgeschnitten.

So kann man sich das Gedicht durchlesen und parallel anhören.

Und wer keine Lust auf den Winter hat,

der kann schon mal den Vortrag von Hildegard Schneider von dem Gedicht „Em Mäi“ anhören ([http://www.irsch-saar.de/gedicht\\_em\\_Maei.htm](http://www.irsch-saar.de/gedicht_em_Maei.htm)).

Vielen Dank an Hildegard Schneider für diesen Vortrag – ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Irscher Mundart!

### ■ „Gefallen – Vermisst – Rechtlos“ – das neue Buch von Erwin Frank

**(Arno Meyer, 9. Dezember 2009)**

Vor 3 Jahren hat Erwin Frank aus Wiltingen ein wichtiges Stück Heimatgeschichte als Buch veröffentlicht und damit der Nachwelt erhalten. Das Buch „Die letzte Reserve“ schildert die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs in unserer Heimat. Zwei Leseproben aus diesem Buch gibt es auch auf der Irscher Homepage („Der Scharfenberg wird erobert“ und „Die Haupt-B-Stelle auf dem Irscher Scharfenberg“).

Nun hat Erwin Frank mit „Gefallen – Vermisst – Rechtlos“ ein Gedenkbuch der Gemeinde Wiltingen geschrieben, das die Opfer der beiden Weltkriege und der NS-Diktatur würdigt.

In den nächsten Tagen wird es unter [www.Irsch-Saar.de](http://www.Irsch-Saar.de) auch eine Leseprobe geben aus diesem Buch geben.

Eine Info-Seite zu diesem Buch gibt es am Ende des Newsletters.

Sicherlich ist dieses Buch auch eine tolle



Geschenkidee zu Weihnachten – friedliche und glückliche Weihnachten sind auch heute nicht selbstverständlich!

### ■ Sonderaktion von Mobilfunkanbieter Vodafone in Irsch

#### Bedarf eines UMTS-Netzausbau ist ausreichend vorhanden

**(Manfred Görgen, 8. Dezember 2009)**

Nach der gut besuchten Info-Veranstaltung im Bürgerhaus hat die Firma **Vodafone/Arcor** jetzt für Irsch ein sehr interessantes Angebot. Bürgermeister Jürgen Haag zukommen lassen. Im Laufe der letzten Woche wurde allen Haushalten ein allgemeines Angebot zugestellt, denn noch immer sträubt sich die Deutsche Telekom davor, dünn besiedelte Regionen wie das Saarburger Land flächendeckend mit DSL zu versorgen.

**Eigene Initiative ist jetzt gefragt**, wenn man nicht bis auf den „Sankt Nimmerleinstag“ warten will, denn eine vor der Wahl versprochene Verbesserung der Anbindung an die Breitbandinfrastruktur der Bundesrepublik wird es in absehbarer Zeit nicht geben. In einer Presseerklärung von T-Online heißt es, dass für 2010 die Investitionssumme auf diesem Gebiet um 100 Mio Euro zurückgefahren wird!

Den bei der Info-Veranstaltung zahlreich erschienenen Irscher Bürgerinnen und Bürgern wurde die Alternative zu T-Online aufgezeigt. Das große Interesse, das nach dieser Veranstaltung bekundet wurde, hat Vodafone/Arcor veranlasst, das versprochene Angebot nunmehr ganz formell auf Papier zu bringen. Allen Haushalten in Irsch bietet Vodafone einen „leistungsfähigen“ Breitbandanschluss mit UMTS zu günstigen Konditionen an. Es sind 100 Anschlüsse erforderlich, um die Investition von rd. 150.000 Euro zu rechtfertigen. Vodafone bietet neben einer mobilen Breitbandversorgung mit 7,2Mbit/s im Download und 1,4Mbit/s im

Upload ebenfalls auch alle Dienste rund um das kabelgebundene Telefonnetz vom Standard-Analog-Telefonanschluss über ISDN, bis hin zum leitungsgebundenen DSL (1Mbit/s) an.



Wer sich für einen schnelleren Internet-Zugang interessiert, und sich noch nicht in die „Interessenten-Liste“ eingetragen hat, ist jetzt aufgefordert, dies zu tun. Die Liste liegt bei Ortsbürgermeister Jürgen Haag aus. Sobald die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, wird Vodafone/Arcor jedem Bewerber ein individuell auf seinen Haushalt zugeschnittenes Angebot erstellen. Schnelles Internet wird dann in wenigen Monaten in Irsch Realität werden.

Interessenten können sich mit Name und Anschrift telefonisch per Mobil-Anschluß 0160/7263487, per Mail an [Gemeinde@Irsch-Saar.de](mailto:Gemeinde@Irsch-Saar.de) oder im Büro der Irscher Ehrenamtsstelle im Bürgerhaus „Winzerkeller“ in die Liste aufnehmen lassen.

### ■ Saarschiff im Royal Palace

**(Gilla Wallrich, 6. Dezember 2009)**

Am vergangenen Wochenende machten sich 40 Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Irsch auf zu einer schönen Tour ins benachbarte Frankreich. Ziel des Vereinsausfluges war das drittgrößte Cabaret des Landes, das „**Royal Palace**“, unweit von Straßburg.



Nach rund zweieinhalbstündiger Anreise kam man gut gelaunt in Kirrwiller an. Zunächst wurde im imposanten Festsaal „Le Majestic“ diniert. Gereicht wurden typisch französische Menus mit den wohlklingenden Namen „Plaisir“ oder „Delice“. Dazu unterhielt eine erstklassige Showband mit bekannten Chansons und populären Tanzrhythmen.

Im Anschluss an das köstliche Diner begaben sich die insgesamt über 800 Gäste ins hauseigene Theater, in dem eine zweistündige Show der Superlative à la „Moulin Rouge“ präsentiert wurde. Vor der ständig wechselnden Bühnenkulisse waren fantastische Tänzerinnen und Tänzer in geschmackvollen Kostümen mit sehenswerten Choreographien zu bewundern, geboten wurden außerdem atemberaubende Akrobatik-Vorführungen und stimmungsvolle Gesangsvorträge.

Erst nach über zwei Stunden endete die unterhaltsame Revue und die Gesellschaft begab sich nochmals zum leckeren Dessert in den Festsaal. Dort wurde noch ausgiebig getanzt, bis die Irscher Reisegruppe „Adieu“ sagen musste und die Heimreise antrat.

Dieser Besuch des „Royal Palace“ war die mottogetreue Einstimmung auf die kommenden karnevalistischen Veranstaltungen des „Närrischen Saarschiffs“.

**„Vive la France, Plaisir d’amour – Irsch Alaaf auf Frankreich-Tour“** heißt

es an den Kappensitzungen am 30. Januar, 6. Februar und 12. Februar 2010 in der Mehrzweckhalle Irsch.

Der **Kartenvorverkauf** zu den drei Irscher Kappensitzungen ist am **Sonntag, den 20. Dezember 2009, ab 16.00 Uhr im Bürgerhaus „Winzerkeller“ in Irsch**. Um 14 Uhr beginnt bereits der Vorverkauf für alle Aktiven der KG. Der Preis pro Karte beträgt unverändert 11 €.

Weitere Infos zur Session 2009/2010 unter [www.saarschiff.de](http://www.saarschiff.de).

### ■ Neue Erkenntnisse über das Tresselkreuz

**(Ewald Meyer, 9. Dezember 2009)**

Johann Boden, von 1928 bis 1946 Pfarrer in Irsch, schreibt in seiner Pfarrchronik über das Tresselkreuz: „Ein uraltes Kreuz stand am Ockfener Weg mit der Jahreszahl 1781, errichtet von Christoph Tressel, unweit diesseits der in der Kriegszeit neugefassten Quelle, in der Westwallarbeiterzeit wahrscheinlich umgefahren, die Stücke fehlen zum Teil.“

Pater Markus Laser, von 1967 bis 1990 Pfarrer in Irsch, schreibt in seinem „Beitrag zur Heimatkunde“ 1979:

„Das Kreuz war aus rotem Sandstein, etwa 1,50 m hoch. Im oberen Teil war unter einem barock gewölbten, auf die Querbalken herabhängendem Dach das Bild des Gekreuzigten aus dem Stein gemeißelt. Im unteren Teil des Kreuzesstammes befand sich ein kleines Bild der Muttergottes von den 7 Schmerzen. Auf dem Sockel des Kreuzes war eine längere Inschrift in lateinischer Sprache zu lesen (teilweise fast unleserlich geworden), die besagt: `Crux erecta Jesui Patienti a Christophero Tressel et Maria Elisabetha (conjugibus) solis in Irsch = Stat ob-latas septem doloribus onera (munera) de Mariae (Virginis) voto. 1781.“



Danach war das Kreuz im Jahre 1781 von den kinderlosen Eheleuten Tressel errichtet zu Ehren des bitteren Leidens Jesu. Verbunden damit war eine Stiftung zu Ehren der Schmerzhafte Muttergottes. Die Stiftung bestand in einer Messstiftung von 25 Thalern und 2 kleinen Grundstücken, die noch heute mit 'Kreuzberg' und 'Kreuzgarten' benannt werden. Im 'Kreuzgarten' stand die Büster-Kapelle, in der sich die o.g. Pieta befand als Stiftung der Gemahlin des Christoph Tressel, Maria Elisabetha."

Pater Markus hat diesem Text den Entwurf für die Restauration des Tresselkreuzes für das Jahr 1981 und ein Foto der kolorierten Pieta aus der Büster Kapelle beigefügt. Die Restauration des Tresselkreuzes ist nicht ausgeführt worden. Da die abgebildete Pieta nicht aus rotem Sandstein sondern aus Gips hergestellt ist, darf man annehmen, dass diese Figur aus der Büster Kapelle lediglich eine Nachbildung der Pieta des Tresselkreuzes ist.

Ich habe für die Irscher Chronik 2002 auf Seite 168 die Meinung des Pater Markus bezüglich des kinderlosen Ehepaars Tressel übernommen. Durch neue Erkenntnisse aus der Familiengeschichte des Ernst Thrasolt (Matthias Tressel aus Beurig) muss ich die daraus gefolgerten Gründe für die Errichtung des Tresselkreuzes korrigieren.

Ob der Anlass zur Errichtung des Kreuzes im Jahre 1781 in einem besonderen Ereignis im Leben des Schulmeisters und Küsters Christoph Tressel im vorausgegangen Jahr zu suchen ist, kann man nur vermuten. Am 25.06.1780 hatte Irsch hohen Besuch durch den erzbischöflichen Schulvisitator Pastor Canaris von Conz. Das abschließende Protokoll wurde zusätzlich unterzeichnet von Johann Backes, Ortspfarrer von Irsch; Christoph Tressel, Schulmeister und Küster in Irsch; Johann Hein, Bürgermeister der Bürgermeisterei Irsch-Beurig; Karl B. Flörchinger, Meier; Peter

Hauser und Matthias Rommelfangen, Sendschöffen; Matthias Wagner und Nikolaus Loch, Deputierte;

Christoph Tressel befand sich demnach in erlauchter Gesellschaft. An diesem Tage wurde ihm zusätzlich zu seinem Schulmeister- und Küsterdienst die Aufgabe übertragen, „die Burschen zu Irsch im Choralgesang zu unterweisen“.

Christoph Tressel war das sechste und jüngste Kind der Eheleute Melchior Tressel und Anna Katharina Reiter aus der Neugasse (heute Neustraße) in Trier. Melchior Tressel wurde 1696 in Sankt Gervasius Trier getauft und ist am 05.06.1766 in Trier gestorben.

Christoph Tressel wurde am 13.10.1731 geboren und am gleichen Tage in Sankt Gervasius getauft. Er studierte an der damaligen Universität in Trier und legte 1750 sein Examen als „Baccalaureus liberales artes“ (Student der freien Künste) ab. Am 05.05.1757 heiratete er in Pellingen die kinderlose Witwe Anna Maria Blasius, geb. Berlings. Sein Schwiegervater Johann Berlings war in Pellingen Lehrer und Ackerer.

Wann Christoph Tressel von Pellingen nach Irsch übersiedelt ist, lässt sich nicht genau bestimmen. Pater Markus schreibt an einer Stelle, dass er etwa 50 Jahre lang in Irsch gewirkt habe. Da laut eines Fragebogens des Generalvikariates Trier (Seite 147 Chronik Irsch) sein Nachfolger Matthias Romey seit 15. Nivose IX (04.01.1800) Schullehrer in Irsch war, müsste Christoph Tressel um 1850 nach Irsch gekommen sein.

Christoph Tressel und seine Ehefrau Anna Maria hatten fünf Kinder. Nach den Familienbüchern der Pfarrei Beurig und der Pfarrei Irsch sind diese „um 1758 in Irsch“ geboren. Nach zwei privaten Ahnentafeln aus dem Stamm der Tressel sind die Kinder in Pellingen geboren. Vielleicht ist Mutter Anna Maria zur Niederkunft in ihr Elternhaus gekehrt. Da



die Daten in den privaten Stammtafeln sehr exakt aufgeführt sind, übernehme ich sie hier:

Die Kinder des Christoph Tressel und seiner Ehefrau:

1. Tressel, Johann Georg Josef \* 08.05.1756 in Pellingen, + 11.10.1810 in Irsch, oo vor 1790 Margarethe Wagner, \* 1758 in Irsch, + 21.03.1811 in Irsch

2. Tressel, Matthias, Ackerer, Synodale, Geometer, \* 22.08.1759 in Pellingen, + 05.02.1826 in Beurig,

oo um 1791 in Beurig Anna Elisabeth Reinert, + 1760 in Beurig, + 05.02.1836 in Pellingen

3. Tressel, Nikolaus, \* 23.06.1761 in Pellingen, + 22.12.1838 in Irsch, oo I. 1782 Magdalena Dawen,

oo II. Margaretha Peters

4. Tressel, Bernhard, \* 08.02.1763 in Pellingen, + als Kleinkind

5. Tressel, Anton,\* 1765 in Pellingen, + 21.09.1835, er erbaute das „Schulhaus“ (Vgl. Chronik, S. 145!),

o ca. 1817 Maria Britten.

Die Kinder von Matthias Tressel und Anna Elisaberth Reinert (Nr.2):

1. Tressel, Michael, Ackerer, Winzer, Schneider, Lehrer in Baldringen, \*1793 in Beurig, + 09.04.1851 in Beurig

oo 17.02.1819 Anna Oberkirch aus Beurig

2. Tressel, Johanna, \* 1795/96, + in Beurig, oo 1817 Franz Schu

3. Tressel, Johann, \*17.06.1797 in Beurig, mit 3 Söhnen nach Illinois, USA ausgewandert, + 30.09.1871 in Galena

St. Mary, oo 08.06.1822 Anna Maria Morgen

4. Tressel, Anton, \* in Beurig, + in Zewen, heiratete nach Brotdorf

Die Kinder von Michael Tressel und Anna Oberkirch (Nr.1):

1. Tressel, Susanna, \* 1819 in Beurig, + 1889 in Irsch

2. Tressel, Michael, \* 1823 in Beurig, Ackerer und Leineweber, + 1893 in Beurig

3. Tressel, Nikolaus, \* 25.08.1825 in Beurig, Ackerer und Winzer, + 17,03.1891 in Beurig

4. Tressel, Johann, \* 18.10.1827 in Beurig, Spinnweber, Ackerer, Winzer, + 24.07.1881 in Beurig,

oo 24.02.1862 in Beurig Margaretha Wallrich

5. Tressel, Peter, \* 1830 in Beurig, + an der Ruhr 1857

6. Tressel, Anni, \* 1833 in Beurig, + an der Ruhr 1857

7. Tressel, Johann Peter, \* 1836 in Beurig, Ackerer, Winzer, Leinweber, + 1909 in Beurig, oo 1873 Katharina Baumann aus Beurig (\*1846, +1921)

Die Kinder von Johann Peter Tressel und Katharina Baumann ( Nr. 7):

1. Maria Margaretha, \* 1873, + 1965, 1908 bis 1916 Haushälterin im Pfarrhaus in Haag bei ihrem Bruder Matthias, oo 1918 Peter Palm aus Irsch und leitet den elterlichen Betrieb, Adoptivkind Katharina

2. Johann Josef, \*1875, + 1877

3. Matthias Josef, \*1878 + 1945, Seit



## 1909 Dichternamen **Ernst Thrasolt**

4. Maria Gertrud (1880 – 1966) blieb im Elternhaus

5. Nikolaus Josef (1882 – 1915) war der Bauer im Elternhaus, ist in Russland gefallen.

6. Maria Susanna (1884 bis 1975) wurde Lehrerin, heiratete 1919 den späteren Oberregierungsschulrat Josef Feiten (1888 – 1957)

7. Johannes (1889 – 1915), promovierte am 05.06.1915 zum Dr. phil und ist am 27. September 1915 in Frankreich gefallen.

**Der Schulmeister und Gründer des Irscher Kirchenchores ist der Urugroßvater des Dichters Ernst Thrasolt aus Beurig.**

## ■ **Honig der Region belegt erneut Spitzenstellungen bei Landesprämierung**

**(Bienenzuchtverein Saarburg, 22. November 2009)**

Auch in diesem Jahr organisierte der Imkerverband Rheinland e.V. in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wieder eine Honigprämierung. Zum Wettbewerb wurden rund 5400 Imker aufgerufen, die mit etwa 40.000 Bienenvölkern dem Verband angehören.

Am vergangenen Samstag 21.11.2009 erfolgte in Kottenheim /Eifel die Vergabe der Urkunden und Medaillen an die erfolgreichen Imker.

Wie bereits in den Vorjahren, konnten Imker des Bienenzuchtvereins Saarburg die Spitzenstellung ihrer Honige erneut unter Beweis stellen. So erhielten der Imker Norbert Walde aus Saarburg für einen Waldhonig eine Silbermedaille; Christoph Leick aus Palzem für einen

Frühjahrshonig eine Silbermedaille und Norbert Lui aus Irsch/Saar für zwei verschiedene Sommerhonige sogar zwei Goldmedaillen und das in Folge!

Die eingesandten Honige wurden im Labor des "Fachzentrums Bienen und Imkerei" (FBI) in Mayen erst auf äußere Aufmachung und Geschmack, sowie innere Werte überprüft.

Dazu gehören: Wassergehalt, Naturbelassenheit und Reife (Enzymaktivitäten),

HMF-Gehalt = Messwert für richtige Lagerung und schonende Behandlung.

Zudem erfolgt eine Pollenanalyse. Sie belegt, dass es sich um Honig regionaler Herkunft handelt und gibt zudem Aufschluss darüber, welche Blütenarten von den Bienen besucht wurden.

Abschließend erfolgte eine weitere Überprüfung auf etwaige Rückstände in der Universität Hohenheim in Stuttgart.

Entspricht der Honig den vorgenannten sowie weiteren Anforderungen des Prüfschemas, erhält er die erforderliche Punktezahl und somit die begehrte Auszeichnung.

Dass **Echter Deutscher Honig** sich gegenüber importiertem Honig aus fernen Ländern messen kann, stellten die Imker des Saarburger Bienenzuchtvereins schon mehrfach unter Beweis. Seit Durchführung der Honigprämierungen im Jahr 2000 wurden immer wieder Spitzenplatzierungen erreicht.

Dem qualitätsbewussten Verbraucher zeigen solche Veranstaltungen jährlich den Weg "zum Besten heimischem Honig" und zu sorgfältig arbeitenden Imkern.



Der **Irscher Newsletter** ist ein kostenloses Angebot von [www.Irsch-Saar.de](http://www.Irsch-Saar.de).  
Der Newsletter erscheint etwa monatlich und wird per eMail an alle Interessenten verschickt.  
Wer Beiträge für den Newsletter hat, kann diese einfach an Arno Meyer ([webmaster@irsch-saar.de](mailto:webmaster@irsch-saar.de)) schicken. Unter dieser eMail-Adresse kann der Newsletter auch einfach bestellt, bzw. abbestellt werden.  
Ältere Ausgaben des Newsletters gibt es im Internet unter:  
[www.irsch-saar.de/newsarchiv.htm](http://www.irsch-saar.de/newsarchiv.htm)





**Gefallen – Vermisst – Rechtlos:**  
**Ein Gedenkbuch der Gemeinde Wiltingen**  
**an die Opfer der beiden Weltkriege und der NS-Diktatur**

Der Verfasser Erwin Frank verbindet mit diesem Gedenkbuch auch einen kleinen geschichtlichen Rückblick auf die Feldzüge des 2. Weltkrieges.

<p>Erwin Frank</p> <p><b>Gefallen Vermisst Rechtlos</b></p> <p>Ihnen zum Gedenken Gemeinde Wiltingen</p>	<p>So sind in diesem reichlich bebilderten Werk neben den Biografien der Opfer auch ihre letzten Tage und Wochen in das Zeitgeschehen und die Frontsituation eingebunden. Damit führt der Autor die Leser an die Nöte und das Grauen an der Front heran und macht die Ängste spürbar.</p> <p>Auszüge aus Feldpostbriefen zeigen wie sich die Menschen nach der Heimat und dem Ende des Krieges sehnten. Daneben lesen sich die Aufzeichnungen aus dem Tagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW) als nüchterne Berichterstattung.</p> <p>Das schreckliche Ende dokumentiert sich in den Bildern der vielen Gedenkstätten und Soldatenfriedhöfen, fern der Heimat.</p>
--	---




Eine Landkarte vom Atlantik bis an den Ural und von Skandinavien bis Nordafrika weist mit eingetragenen Pints auf die Orte hin, wo der Einzelne gefallen ist oder vermisst wird.

Buchformat: 17 x 24 cm, 115g/Bilderdruckpapier

**14,00 €**

bei Postversand zuzügl. Porto (1,40 €) und Verpackung (0,40 €).

Zu erwerben bei:

-  Interbook Trier,
-  Buchhandlung Volk, Saarburg oder
-  unmittelbar bei Erwin Frank, Scharzhofstraße 271, 54459 Wiltingen  
 Tel.: (06501) 1 72 41 oder e-mail: erwin.k.frank@gmx.de

Ein Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt